

So sah es wohl vor 3000 Jahren aus

ARCHÄOLOGIE SEIT 10 JAHREN ZÄHLEN AUCH DIE PFAHLBAUTEN IM ZELLMOOS ZUM UNESCO-WELTERBE

2021 feiert die Archäologie in Europa ein Jubiläum. 10 Jahre sind es her, seit die prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen offiziell in die Unesco-Welterbeliste aufgenommen wurden.

56 der insgesamt 111 Fundstellen des länderübergreifenden Welterbes «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» liegen in der Schweiz. Die restlichen Fundstellen liegen in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Slowenien.

Die verschiedenen prähistorischen Welterbestätten decken einen Siedlungshorizont aus dem Zeitraum von 4300 bis 850 v. Chr. ab. Heute liegen sie grösstenteils unsichtbar im Boden verborgen, standen jedoch einst an kleineren und grösseren Seen oder gar auf Inseln. Viele dieser Seen sind heute verlandet, so dass der Eindruck entsteht, dass die prähistorische Siedlung vor Jahrtausenden mitten im Wiesland gestanden hat.

So beispielsweise im Wauwilermoos, in welchem eine der drei Welterbestätten des Kantons Luzern beheimatet ist. Die feuchte Umgebung hat nicht nur dort, sondern auch in Hitzkirch-Seematt und Sursee-Zellmoos dafür gesorgt, dass organische Materialien aussergewöhnlich gut erhalten geblieben sind.

Durch Austrocknung gefährdet

Das Zellmoos zeichnet sich durch zwei sehr gut erhaltene Fundschichten aus: Die untere datiert in die Jungsteinzeit (frühes 4. Jahrtausend v. Chr.), die obere in die späte Bronzezeit (um 1000 bis 900 v. Chr.). Dank mehrerer Untersuchungen ist vor allem die spätbronzezeitliche Schicht gut bekannt, die nebst einmaligen Hausgrundrissen auch den bis anhin einzigen Ofen der Schweiz aus dieser



So könnten die Pfahlbauten auf der Halbinsel Zellmoos und dem Gamma-Inseli in Sursee vor 3000 Jahren ausgesehen haben.

ILLUSTRATION ZVG

Zeit geliefert hat. Leider ist die bronzezeitliche Schicht durch Austrocknung in ihrem Bestand akut gefährdet.

Eine «digitale Vitrine»

2021 finden anlässlich des Jubiläums an vielen Orten rund um die Alpen Veranstaltungen statt. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich die Kantonsarchäologie Luzern allerdings entschie-

den, derzeit keine öffentlichen Anlässe zu planen. Dennoch wird zumindest eine der drei kantonalen Welterbestätten im Jubiläumsgeschäft gewürdigt: Die Pfahlbausiedlung Wauwil erhält einen «Refresh» und erscheint in der zweiten Jahreshälfte in neuem Glanz.

Wer sich online einen Überblick über die bunte Welt der Pfahlbauer verschaffen möchte, besucht die «digitale

Vitrine», initiiert von der International Coordination Group Palafittes. Unter dem Motto «10 Jahre – 100 Geschichten» zeigen dort über 30 europäische Museen und Institutionen Highlights und Alltagsobjekte – natürlich auch aus dem Fundus der Luzerner Welterbestätten.

RED

<http://vitrine.palafittes.org/vitrine.html>